

de Tage, wobei neben einem dichten wissenschaftlichen auch ein anspruchsvolles Rahmenprogramm geboten wurde.

Bernhard Dahm, Passau

Tagung amerikanischer Südostasienwissenschaftler, Passau, 6.-10. Oktober 1985

Das Joint Committee on Southeast Asia (JCSEA) des amerikanischen Social Science Research Council und des American Council of Learned Societies hielt vom 6.-10. Oktober 1985 seine Jahrestagung in Passau ab.

Acht Südostasien-Experten verschiedener Fachrichtungen der Sozialwissenschaften, die sich in den USA derzeit schwerpunktmäßig mit Südostasien beschäftigen, waren - wie der Sekretär des Social Science Research Council, Dr. David L. Szanton, New York, erklärte - aus verschiedenen Gründen in die alte Bischofsstadt gekommen:

Einmal, um das Forschungs- und Lehrprogramm sowie die Mitarbeiter des neu eingerichteten Lehrstuhls für Südostasienkunde an der Universität Passau - immerhin der erste seiner Art in der Bundesrepublik - kennenzulernen, und zum anderen, wie er ohne jede Ironie versicherte, wegen der für die Tagung so geeigneten "zentralen Lage" Passaus. Dazu muß man wissen, daß die Mehrzahl der Mitglieder des JCSEA zur Zeit außerhalb der Vereinigten Staaten arbeiten. Weniger als die Hälfte kam aus den USA angereist, andere kamen aus Australien, Asien, Westeuropa und ein Teilnehmer sogar aus Afrika.

Die in Passau zusammengekommenen Mitglieder des JCSEA waren im einzelnen (ihr Fachgebiet, ihre derzeitige institutionelle Anbindung und ihre Regionalexpertise sind der Vollständigkeit halber mit angefügt):

David L. Szanton	Secretary, Social Science Research Council, New York
John R.W. Smail	Chairman des JCSEA, Historiker, University of Wisconsin, Madison/Wisc. (Indonesien)
Shelly Errington	Anthropologin, University of California, Santa Cruz, Cal. (Indonesien und Pacific)
Gillian P. Hart	Wirtschaftswissenschaftlerin, Boston-University, Boston/Mass. (Indonesien, Agrarfragen)

- Charles F. Keyes Anthropologe und Religionswissenschaftler, University of Washington, Seattle/Wash. (Buddhismus in Festland-Südostasien)
- David Marr Politologe, Research School of Pacific Studies, Australian National University, Canberra, Australien (Vietnam)
- Ruth Mc Vey Politologin, School of Oriental and African Studies, University of London, (Indonesien)
- Mary Racelis-Hollnsteiner Soziologin, UNICEF, Nairobi (Kenia), (Philippinen)
- Peter Smith Soziologe, University of Hawaii, Honolulu (Demographie Südostasien)
- Als Beobachter nahmen teil:
- Jose Abueva Verwaltungsdirektor, United Nations University, Tokyo, Japan (Philippinen)
- John Girling Politologe, Research School of Pacific Studies, Australian National University, Canberra (Thailand)
- Berichterstatter:
Bernhard Dahm Lehrstuhlinhaber für Südostasienskunde, Universität Passau (Neuere Geschichte Südostasiens)

Aufgabe des vor etwa zehn Jahren eingerichteten JCSEA ist es, im interdisziplinären Gespräch neu einzurichtende Forschungsprojekte zu begutachten, Berichte über laufende Projekte zu diskutieren, ggf. weitere Wissenschaftler zur Mitarbeit zu gewinnen, Konferenzen anzuregen usw.

In Passau wurden u.a. folgende neuere Südostasien-bezogene Projekte diskutiert:

Alternative Role for Social Scientists; Postwar Vietnam; Industrial Elites; Ethnic Group Relations between Mainland Southeast Asia and Southern China; Computers and Electronic Media in Southeast Asia sowie Christianity and Society in Southeast Asia. Über letzteres Thema ist die Forschung erst in den letzten Jahren neu in Gang gekommen, was mit daran liegt, daß sich das Verhältnis zu den ehemaligen Kolonialmächten allmählich normalisiert hat und die christliche Religion sich inzwischen ein Heimatrecht in verschiedenen Staaten Südostasiens erworben hat. Zu dieser Thematik soll 1986 auf Cebu (Philippinen) eine Konferenz stattfinden. Bisher standen bei den religionssoziologischen Projekten stärker Fragen nach dem Verhältnis von Islam und Buddhismus

zur Gesellschaft im Vordergrund.

Die Mitglieder des JCSEA werden von ihren Fachkollegen an den amerikanischen Universitäten gewöhnlich für einen Zeitraum von zwei Jahren gewählt. Den Empfehlungen des JCSEA kommt somit ein gewisses Gewicht zu und sie werden von den amerikanischen Forschungsförderungsorganisationen wie z.B. der Ford Foundation im allgemeinen auch befolgt. Gefördert werden auch Projekte, die von nicht-amerikanischen Wissenschaftlern vorgelegt werden, wenn das JCSEA sie als relevant ansieht. Das JCSEA sucht daher auch schon seit seiner Gründung das Gespräch mit ausländischen Fachkollegen. Dennoch war Passau ein Novum. Es war das erste Mal, daß das JCSEA außerhalb der USA tagte. Offensichtlich war das JCSEA mit den Erfahrungen im alten Europa zufrieden. Die nächste Tagung soll 1986 in Frankreich oder in den Niederlanden stattfinden.

Bernhard Dahm, Passau

Wirtschaftsbeziehungen ASEAN-Skandinavien, Stockholm, 22.-23.Oktober 1985

Das vor kurzem gegründete Center for Pacific-Asia Studies der Universität Stockholm veranstaltete vom 22.-23. Oktober 1985 in Stockholm eine Tagung, bei der die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den ASEAN und den skandinavischen Ländern im Mittelpunkt standen. Das Programm umfaßte folgende Vorträge:

- L.H. Tan: ASEAN-Scandinavian Economic Relations,
John Wong: The Organization of ASEAN-Scandinavian Trade:
The Case of Singapore,
S. Söderman: On Business Developments and Cultures,
J. Selmer u. M- Nilson:
Swedish Top Managers' Images of Thai Work-Related Cultural Values,
J. Hjärpe: Mudaraba Banking and Takaful Insurance,
R. Fabella: ASEAN Primary Commodity Exports to Scandinavia,
I. Hasan: ASEAN Export of Manufactures to Scandinavia,
H. Lawson: Swedish Participation in the Malaysian National Micro-Electronic Program,
Mingsarn Kausa-Ard:
Scandinavian Investments and Technology Transfer in ASEAN-Countries,